Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 23

Artikel: Auch eine Frühjahrsoffensive...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-641646

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

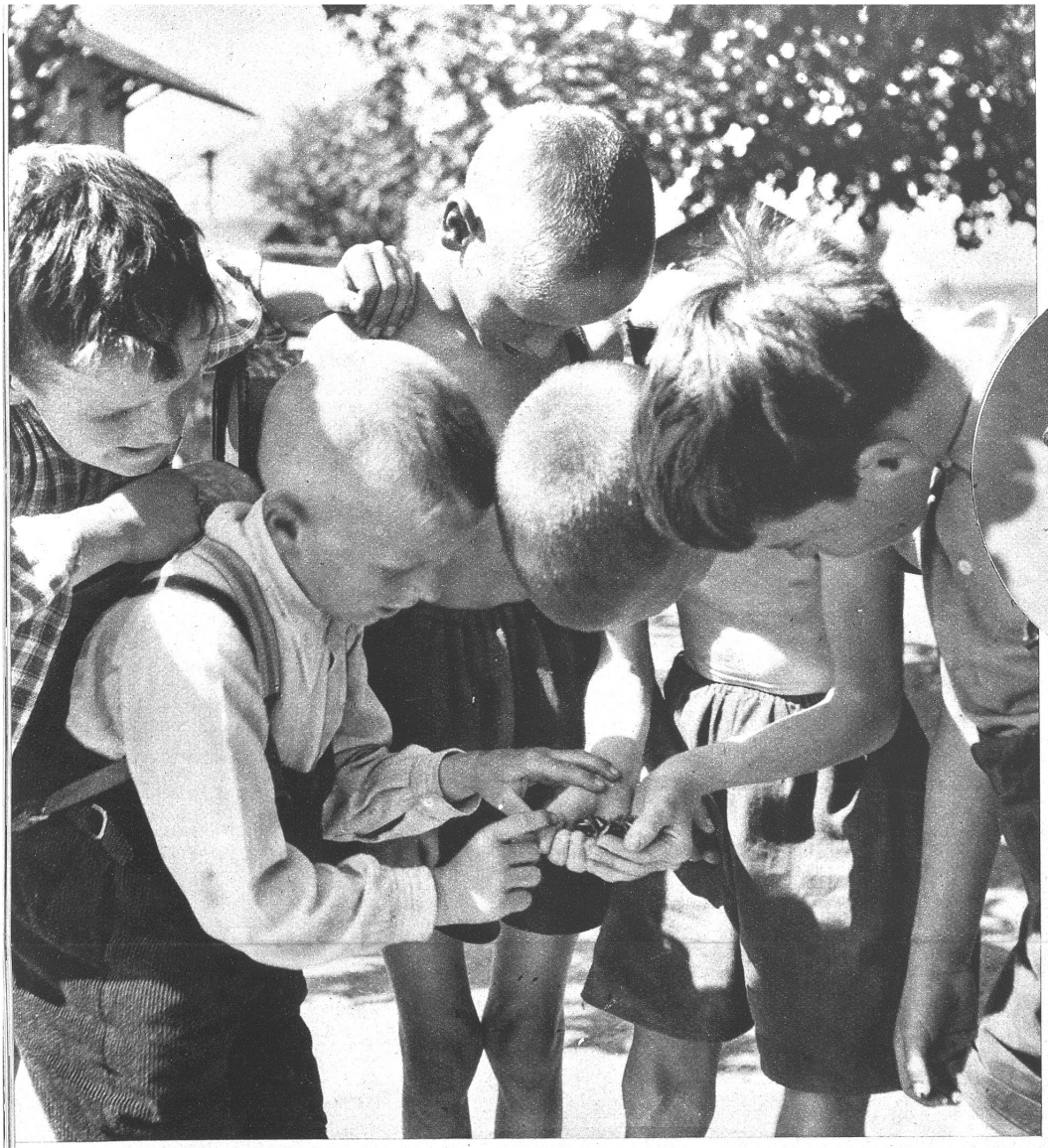
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

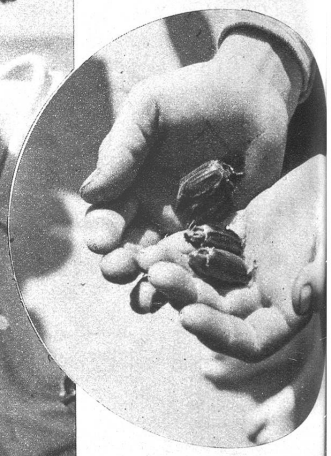
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jugend bildet das grosse He
im Kampfe gegen den Maikä
Zuerst fürchtet man diesen kle
Nichtsnutz, dann wird man zu
licher und freut sich an dem Le
des kleinen Käfers, und oft kann
die Buben Ueberwindung die Sam
lung konsequent durchzuführen





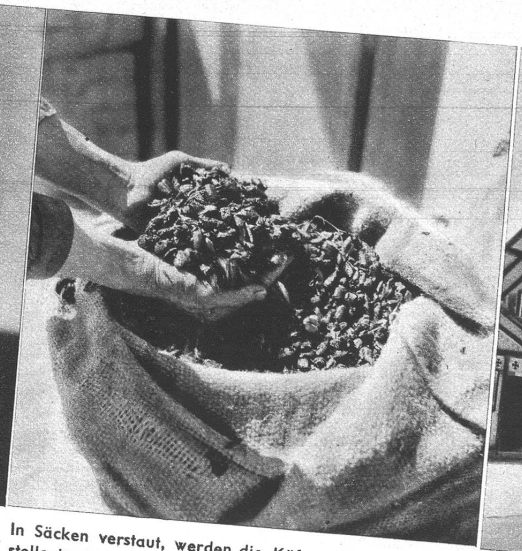
**Der Zeit entsprechend ist d
die menschlichste und die beh
Der Volksgegner ist ein - Ma
käfer, und wenn er auch kle
ist, so kann er grossen Schade
anrichten, und zudem gibt er
schlussendlich einen volkswi
schaftlich nützlichen Artikel ab
Wieso denn? Diese Frage tau
überall auf. Wozu braucht man
eigentlich Maikäfer? Um als Kaf
fee zu rösten? Als Lebensmittel
ersatz? Zum Oel Pressen?...
Ueber solche Fragen kann m
nur lachen und trotzdem wer**

Auch eine Frühjahrsoffensive . . .

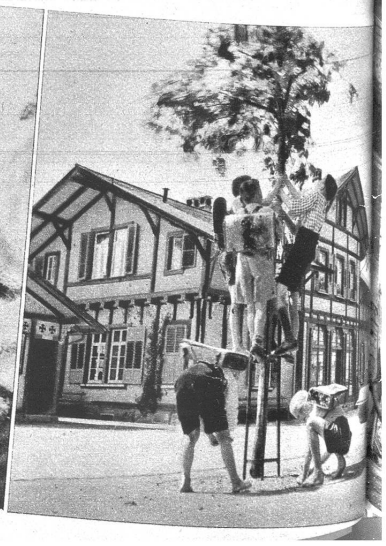
(Photos E. Thierstein)

Unten: An lebendigen und ulk
Szenen fehlt es beim Sammeln n
Unten rechts: Die vollen Säcke k
men in die entsprechende Verw
tungsanstalt. Rechts: Der riesige K
ofen ist von ansehnlicher Kapa

Eine Handvoll und wieder eine geben schon einen Haufen



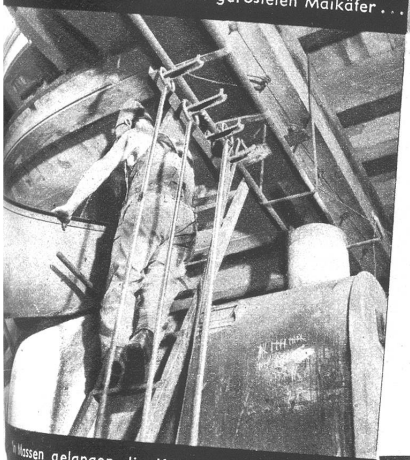
In Säcken verstaut, werden die Käfer auf der Sammelstelle transportbereit gehalten



Durch diesen Trichter fallen die gerösteten Maikäfer . . .

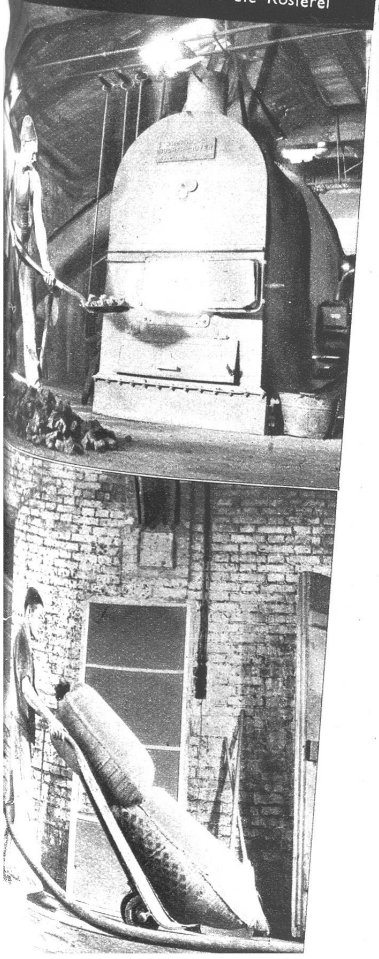
. . . aus dem Ofen und werden von da direkt in die Mühle transportiert. Aus der Mühle wird das Mehl direkt in die Papiersäcke abgefüllt

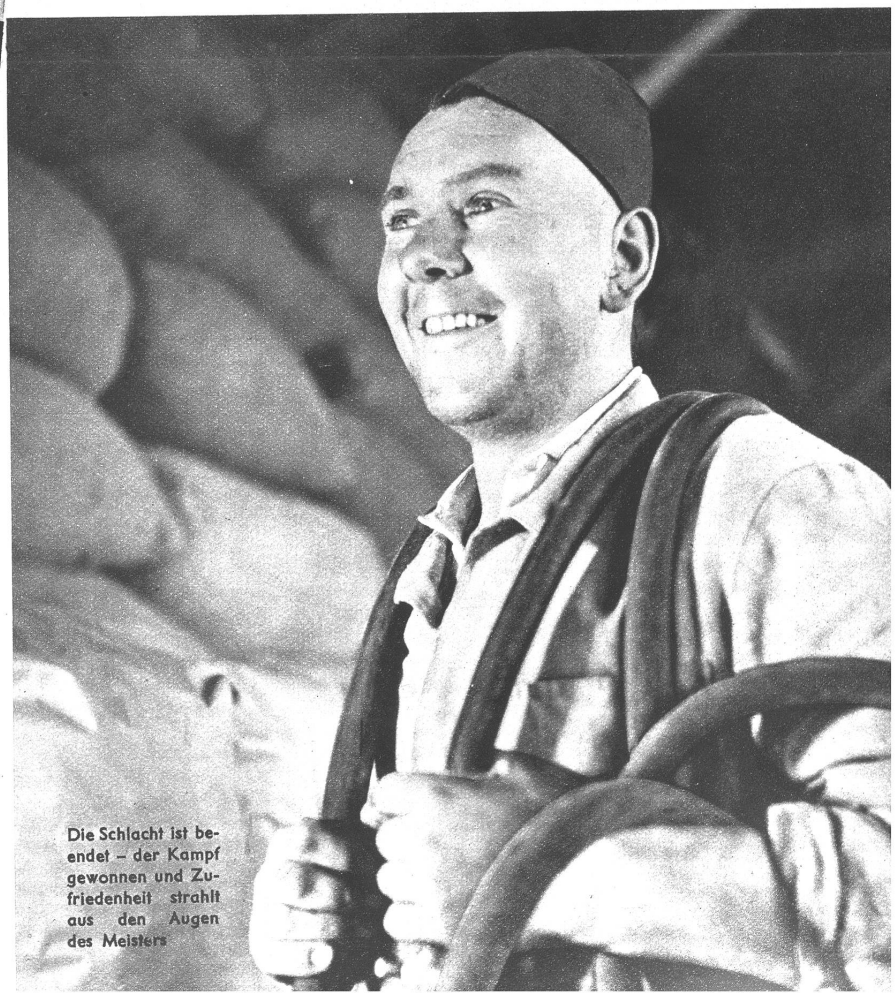
Es ist das fertige Mehl, welches als Futtermittel Verwendung findet



In Massen gelangen die Käfer in die Rösterei

sie an der Tagesordnung, bis allgemein bekannt wurde, dass sie nach einem bestimmten Prozess zu einem Futtermehl zubereitet werden. Die Käfer gelangen von den Landgemeinden zur Sammelstelle und von dort täglich wagenweise in die Verwertungsanstalt. Sie werden bei ca. 1000 Grad einige Minuten geröstet, dann in Säcke abgefüllt und mit dem Aufzug zur Mühle befördert, wo sie in das dunkelbraune Maikäfermehl verwandelt werden. 1 Kilo Käfer ergeben ca. 300 Gramm Mehl. Der Röstprozess verursacht einen äusserst üblen Geruch. Wöchentlich werden 20–25 Tonnen Futtermehl gewonnen, über welches das Kriegsernährungsamt verfügt.





Die Schlacht ist beendet – der Kampf gewonnen und Zufriedenheit strahlt aus den Augen des Meisters